

Wieviel Lohndumping und wieviel unbezahlte Überstunden bei angestellten Lehrern "erlaubt"?

Beitrag von „ammelié“ vom 29. März 2021 14:07

Hallo,

es geht um ein Bundesland, dass bereits Grundschullehrern mind. A13/E13 vergütet.

Um Geld zu sparen und die prekäre Situation mancher Akademiker auszunutzen, plant es ein Quereinsteigerprogramm für 1 Schulfach,

für das diese Akademiker fachlich nur z. T., schulisch-pädagogisch gar nicht ausgebildet sind.

Sie sollen direkt normalen Schulunterricht geben, auch in weiterführenden Schulen, Teilzeit 25-50%. Es sollen die üblichen Arbeitszeitberechnungen gelten.

Als Vergütung ist ca. EG 9a geplant, d. h. in der Endstufe erhalten bereits die angestellten Grundschullehrer ca. 40 % mehr brutto!

Außerdem sind sich Fachleute einig, dass diese Quereinsteiger bei den üblichen Arbeitszeitberechnungen weit mehr als jew. 100% unbezahlte Überstunden machen müssten,

da ihnen die fachliche Ausbildung z. T. und die schulisch-pädagogische Ausbildung komplett fehlt.

Aus bezahlten 25-Stellenprozenten würden dann real 50-70%, das Meiste davon unbezahlt.

1. Wieviel Lohnabstand von solchen Quereinsteigern zu regulären Lehrern wäre noch rechtens?
2. Wären die besagten bis zu 40% brutto Lohnunterschied rechtens?
3. Wieviel Prozent unbezahlte Überstunden kann der Staat verlangen? (In diesem Fall mehr als 100%!)
4. Wie kann sich der prekäre Quereinsteiger, der auf die Stelle angewiesen ist, wehren?

Frdl. Gruß!

Beitrag von „Schmidt“ vom 29. März 2021 15:44

In Bayern gibt es bereits Fachlehrer, die (ohne Studium) mit EG10/A10 entlohnt werden. Soweit ich weiß für den gewerblich-technischen Bereich und für Gesundheit/Ernährung. Dass Grundschul"fach"lehrer EG9 bekommen sollen, ist in dem Gehaltsgefüge nachvollziehbar.

Ich sage damit nicht, dass ich das alles gut so finde, sonder erläutere nur meinen Kenntnisstand.

Wie wird aus einer 25% Stelle (7 Unterrichtsstunden pro Woche) eine 50%/75% Stelle? Den Schritt habe ich nicht verstanden. In Hessen gibts eine nenneswerte Zahl an Studenten, die als TV-H Kräfte an allen Schulformen tätig sind. Die bekommen je nach Studienstand E6 bis E10 und alle Stunden ganz regulär bezahlt (bei z.B. 28 Pflichtstunden und einer 50% Stelle, werden 14 Unterrichtsstunden gehalten, aber 20 Zeitstunden (=50%) bezahlt).

@4. Job nicht annehmen und was anderes arbeiten?

Beitrag von „O. Meier“ vom 29. März 2021 18:15

Zitat von Schmidt

Wie wird aus einer 25% Stelle (7 Unterrichtsstunden pro Woche) eine 50%/75% Stelle?
Den Schritt habe ich nicht verstanden.

Ich auch nicht. Aber vielleicht ist es so gemeint: da diese Leute wegen mangelnder Qualifikation keine pädagogischen Aufgaben übernehmen können, unterrichten sie mehr Stunden.

Zitat von Schmidt

@4. Job nicht annehmen und was anderes arbeiten?

Ich halte das auch für unattraktiv. Vielleicht als Studijob. Aber nicht als berufliche Perspektive.

Beitrag von „O. Meier“ vom 29. März 2021 18:19

Zitat von ammelie

Wären die besagten bis zu 40% brutto Lohnunterschied rechens?

Das wird wohl mit der niedrigeren Qualifikation begründet. Könnte rechens sein.

Zitat von ammelie

Wieviel Prozent unbezahlte Überstunden kann der Staat verlangen? (In diesem Fall mehr als 100%!)

Keine. Aber wenn man die nicht als Überstunden deklariert, sondern sie einem anderen Umrechnungskurs entspringen, vielleicht schon. Die Werkstattlehrerinnen bei uns geben zum Beispiel statt 25,5 Unterrichtsstunden 30 sog. *Unterweisungsstunden*. Unterweisung sei weniger Aufwand als unterrichten, deshalb die andere Anzahl. So eine Argumentation hat sich dieses nicht genannte Bundesland vielleicht zurechtgelegt.

Da ginge ich wohl eher in ein anderes, das einen Quereinstieg anbietet, der zum zweiten Staatsexamen führt.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 29. März 2021 18:21

Zitat

Ich auch nicht. Aber vielleicht ist es so gemeint: da diese Leute wegen mangelnder Qualifikation keine pädagogischen Aufgaben übernehmen können, unterrichten sie mehr Stunden

oder es ist gemeint, dass man aufgrund mangelnder Erfahrung wesentlich länger zum vorbereiten braucht?

Beitrag von „Humblebee“ vom 29. März 2021 18:24

[ammelie](#) : Darf ich dir hier nochmal die Fragen stellen, die [chilipaprika](#) dir auch schon in dem anderen von dir eröffneten Thread gestellt hat (und in dem du dich leider überhaupt nicht mehr

zu Wort gemeldet hast): Wer bist du und inwiefern bist du von dieser Thematik betroffen?

Beitrag von „CDL“ vom 29. März 2021 18:40

Zitat von Humblebee

[ammelie](#) : Darf ich dir hier nochmal die Fragen stellen, die [chilipaprika](#) dir auch schon in dem anderen von dir eröffneten Thread gestellt hat (und in dem du dich leider überhaupt nicht mehr zu Wort gemeldet hast): Wer bist du und inwiefern bist du von dieser Thematik betroffen?

Und ergänzend: Um welches Bundesland geht es denn, (Berlin? A13 für GS reduziert die Auswahl ja deutlich...) damit sich genauer nachvollziehen lässt worüber du eigentlich schreibst und welche Bedingungen dort tatsächlich herrschen? Wenn du nichts Konkretes preisgeben möchtest bleibt dir nur der Gang zu deiner Gewerkschaft.

Beitrag von „ammelie“ vom 29. März 2021 21:25

Der Knackpunkt ist, dass Lehrer nicht mit Stechkarte im Büro genau ihre Arbeitszeit und Überstunden erfassen lassen können, sondern "Vertrauensarbeitszeit" haben, angeblich bei Vollzeit real ca. 50 Wochenstunden!

Ein Quereinsteiger, der "on the job" z. T. den Lehrstoff und komplett das Schulisch-Pädagogische neu lernen muss, hat wohl zumindest viele Jahre lang doppelt soviel Zeitaufwand wie ihm bezahlt wird.

Das meine ich mit: 25 Stellenprozente, aber 50% reale Arbeit, also 100% unbezahlte Überstunden.

Auch heute gibt es akademisches Prekariat, dass solche Angebote annehmen muss!

Und Bundesländer, die sie moralisch verwerflich oder auch illegal ausbeuten.

Ich erinnere an den jahrelangen Skandal, bei Jahresverträgen nur 11 Monate zu bezahlen, obwohl die Lehrer in Dauerstellung auch die Sommerferien als Überstundenausgleich (keinesfalls als Bonus) bezahlt bekommen.

Gibt es nicht längst Grundsatzurteile, dass die Arbeitszeitberechnung für solche Quereinsteiger der Realität angepasst werden müssen, da andernfalls illegal viele unbezahlte Überstunden anfallen?

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 29. März 2021 21:35

Das Thema hatten wir vor kurzem erst hier, glaube ich.

Sicherlich ist es wenig Geld, keine Frage.

Aber: du hast mit einem Fach de facto nicht die notwendige Qualifikation, die ein in mehreren Fächern ausgebildeter Lehrer mit abgeschlossenem Referendariat hat. Danach richtet sich das Gehalt. (Ist halt Staatsdienst.)

Zu den Stunden: 25% der Unterrichtsverpflichtung sind 25% der Unterrichtsverpflichtung. Dafür gibt es dann auch nur 25% des Gehalts. Auch wenn man das unfair findet. (Ist bei Teilzeitkräften, die weniger Stunden machen und trotzdem bei den sonstigen Arbeiten draufzahlen, genauso. Unfair, aber ist so. Es sei denn man hat ein gutes Teilzeitkonzept an der Schule ... , dann kann das ungefähr ausgeglichen werden.)

Das wird dir aber auch nicht helfen, da es dir ja um die Mehrbelastung durch die Unterrichtsvorbereitung geht. Aber das ist dann wirklich so.

kl. gr. frosch

Beitrag von „Schmidt“ vom 29. März 2021 21:40

Warum solltest du effektiv für weniger Kenntnisse besser bezahlt werden? Wenn du einen Job annimmst, für den du nicht qualifiziert bist, liegt es in deiner Verantwortung, dich in die Lage zu versetzen, den Job ordentlich zu machen.

Und nein, niemand muss so einen Job annehmen. Du kannst dich auch bei Aldi an die Kasse setzen und/oder nachstudieren um grundständig Lehrer zu werden.

Beitrag von „Susannea“ vom 29. März 2021 22:51

Ähnliche Diskussionen gab es bei uns auch mit den Quereinsteigern, die beleidigt waren, weil sie nur x-Stunden Ermäßigung fürs Studium als Ermäßigung bekamen und dann noch schlechter bezahlt wurden.

Ähm hallo, sie waren einfach defacto nicht ausgebildet und bekamen sogar Geld für ihre Ausbildungsstunden, das finde ich sehr großzügig, zumal zeitgleich eine Kollegin um diese x-Stunden reduziert hat, um nebenher ein zusätzliches Fach zu studieren.

Die war bereits voll ausgebildet und bekam weniger Geld durch ihre Ausbildung, aber unterm Strich durfte es dann ja nicht weniger sein als die Quereinsteiger, wenn sie genauso viele Unterrichtsstunden wirklich gehalten haben und so war es glücklicher Weise auch.

Beitrag von „Humblebee“ vom 30. März 2021 12:12

[ammelie](#) : Ich verstehe weiterhin nicht, inwiefern wir dir hier in diesem Forum weiterhelfen können! 🙄

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 30. März 2021 12:18

[Zitat von Humblebee](#)


[ammelie](#) : Ich verstehe weiterhin nicht, inwiefern wir dir hier in diesem Forum weiterhelfen können! 🙄

Etwa so, wie wir Tommi weiterhelfen können: als Frustannahmestelle.

Beitrag von „Humblebee“ vom 30. März 2021 12:20

[Zitat von samu](#)

Etwa so, wie wir Tommi weiterhelfen können: als Frustannahmestelle.

Dafür bin ich nicht qualifiziert ! Gemeckert wird in Deutschland eh schon genug...

Beitrag von „Frechdachs“ vom 30. März 2021 22:01

Bei uns wird auch genug geraunzt

Beitrag von „Kiggie“ vom 30. März 2021 22:11

[Zitat von ammelie](#)

hat wohl zumindest viele Jahre lang doppelt soviel Zeitaufwand wie ihm bezahlt wird.

Und irgendwann kommt die Zeit, wo man einfach seine Materialien wieder verwenden kann und man spart Zeit.

Viel Arbeit haben alle Berufsanfänger.

Du hast es aber auch selbst in der Hand.

[Zitat von ammelie](#)

dass solche Angebote annehmen muss!

Wirst du mit vorgehaltener Pistole gezwungen?

Beitrag von „wieder_da“ vom 31. März 2021 08:46

Frage an die anderen hier: Gibt es denn irgendwo so ein Programm im Grundschulbereich?

An weiterführenden Schulen kann ich mir das vorstellen, in Fächern wie Technik, Hauswirtschaft, Werken, ... was es da so gibt. Aber an Grundschulen? Da ist doch vorgezeichnet, dass man früher oder später D/M/SU/E vertritt, wenn nicht sogar nach

Stundenplan unterrichtet - wenn nicht sogar eine Klassenleitung übernehmen muss, weil jemand ausfällt. Bis hierhin normal, das machen Seiteneinsteiger bereits. Aber mit der vorgeschriebenen Teilzeit passt das m. E. schlecht zusammen. Ich kenne auch keinen Seiteneinsteiger, der Teilzeit arbeitet.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 31. März 2021 09:02

Meine Meinung: Anbieten kann man alles. Muss ja keiner so blöd sein, diese Stellen anzunehmen. Die Bedingungen sind ja nicht geheim.

Beitrag von „wieder_da“ vom 31. März 2021 10:01

Zitat von state of Trance

Meine Meinung: Anbieten kann man alles. Muss ja keiner so blöd sein, diese Stellen anzunehmen. Die Bedingungen sind ja nicht geheim.

Ich würde allerdings auch niemanden, der für > 3000 € brutto Vollzeit arbeitet, als «blöd» bezeichnen.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 31. März 2021 10:11

Zitat von wieder_da

Ich würde allerdings auch niemanden, der für > 3000 € brutto Vollzeit arbeitet, als «blöd» bezeichnen.

Dann ist ja alles ok.